

3. Baustufe Nord-Süd Stadtbahn Köln:

Experten empfehlen planmäßige Realisierung, aber in umweltschonenderer Form

Im Auftrag des Initiativkreises Bayenthal-Marienburg haben mehrere für die Planung von Hauptverkehrsstraßen, Stadt- und Straßenbahnen international anerkannte Experten ein weiteres Mal die Spielräume für eine städtebaulich besser integrierte Planung der 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn auf der Bonner Straße ausgelotet.

Das Ergebnis ist bemerkenswert. Die Stadtbahn könnte mit wenigen überschaubaren Modifikationen im Rahmen der bestehenden Vorgaben so gebaut werden, dass viele Einwände betroffener Bürger berücksichtigt wären. Durch eine normgemäße Verringerung der bislang vorgesehenen Fahrbahnbreiten könnten ohne Verschlechterung des Verkehrsflusses zahlreiche zur Fällung vorgesehenen Bäume stehen bleiben bzw. könnte Platz geschaffen werden, um vitale Bäume, die während der Bauphase umgepflanzt werden, wieder einzupflanzen. Außerdem wäre mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer übrig. Das dürfte auch im Sinne der Stadt und der KVB sein, deren Planung ein für Köln bislang einzigartiges Rasengleis und damit mehr Grün vorsieht.

Richtig Sinn macht die 3. Baustufe und die damit einhergehenden Veränderungen nach Überzeugung der Experten aber erst, wenn die Stadtbahn über eine 4. Baustufe nach Rondorf und Meschenich fortgesetzt wird. Denn erst dann wird das Ziel des gesamten Vorhabens, nämlich den Anstieg der Einwohnerzahl Kölns vom stetigen Wachstum des motorisierten Individualverkehrs zu entkoppeln, überhaupt erreicht werden können. Das ist besonders für die Stadtteile Marienburg und Bayenthal wichtig, die schon jetzt unter dem zunehmenden Durchgangsverkehr leiden.

Die Experten halten zudem eine ebenerdige Querung des signalgeregelten Verteilerkreises Köln-Süd mit 6 Bahnen pro Stunde und Richtung ohne spürbare Beeinträchtigung des KFZ-Verkehrs für möglich. Das würde ein extrem teures Tunnel- oder Brückenbauwerk an dieser Stelle überflüssig machen und die von allen gewünschte Realisierbarkeit der 4. Baustufe nach Rondorf und Meschenich wesentlich beschleunigen.

Der **Initiativkreis Bayenthal-Marienburg** sieht sein Ansinnen bestätigt, die Stadtbahn umweltschonender zu realisieren und gleichzeitig das unwiderrufliche Fällen von über 300 Bäumen zu verhindern. Dafür sollte die Stadt und die KVB ihre Planung ergänzen.

Außerdem sollte sich die Stadt unverzüglich von der Planung des P+R-Parkhauses nördlich des Verteilerkreises verabschieden. Es ist nach einhelliger Meinung der Experten an der falschen Stelle geplant. Stattdessen sollte das P+R Angebot in Godorf und Rodenkirchen ausgebaut werden. Dort ist die Anbindung an die Schiene deutlich besser als sie auf der Nord-Süd-Bahn. Das gilt auch für P+R Standorte bei Rondorf oder Meschenich, sobald die beabsichtigte 4. Baustufe tatsächlich realisiert wird.

Ansprechpartner:

Robert Rademacher
Initiativkreis Bayenthal-Marienburg

Fon: 0211/54480000
eMail: info@initiativkreis-bayenthal-marienburg.de
HP: www.initiativkreis-bayenthal-marienburg.de

sowie

Bernhard Schmitz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Schmitz Rechtsanwälte Frankfurt am Main und Köln

Fon: 069 - 94 54 66 00
eMail: kanzlei@schmitz-rechtsanwaelte.de
HP: www.schmitz-rechtsanwaelte.de